


## LETZTE NACHRICHTEN

- CNY** **Trotz US-Eskalation laufen Handelsgespräche** Neutral  
 Obwohl die USA das Sanktionsregime gegen chinesische Unternehmen und eine Forschungseinrichtung Chinas verschärfte, laufen im Hintergrund Handelsgespräche wegen des G-20 Gipfels.
- EUR** **Umfrage: Ökonomen erwarten EZB-Lockerung im Spätsommer** Fragwürdig  
 Laut einer Umfrage von Reuters unter 45 Ökonomen, erwarten 44 der Befragten eine Lockerung der EZB in Wort oder Tat bis Ende September diesen Jahres.
- GBP** **Boris Johnson – ein Mann mit Qualitätsmängeln verliert an Gunst** Potenziell positiv!  
 Kreative Argumentation, ein überschaubares Leistungsprofil als Außenminister und jüngst der fragwürdige Umgang mit seiner Lebensgefährtin werfen Charakterfragen auf, in deren Folge Johnson die Gunst der Wähler verliert. Laut einer aktuellen Umfrage sank die Zustimmung zu Johnson von 36% auf 29% (Hunt von 28% auf 32%).
- CNY** **ZVEI warnt vor Huawei-Ausschluss bei 5-G** Richtig!  
 Der Elektroverband Deutschlands ZVEI warnte vor einem Ausschluss Huaweis bezüglich nicht konkreter Verdachtsmomente. Man müsse Sicherheit durch Bedingungen und Definitionen gewährleisten.
- TRY** **AKP verliert in Istanbul** Positiv  
 Bei der Wiederholung der Bürgermeisterwahl in Istanbul hat sich der Kandidat der Oppositionspartei CHP deutlich gegenüber dem Kandidaten der AKP durchgesetzt (54% versus 45%).


## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1316	-1.1378	1.1365	-1.1386	1.1300	1.1270	1.1250	1.1400	1.1440	1.1460	Positiv
EUR-JPY	121.74	-122.12	122.07	-122.27	121.30	121.00	120.80	122.40	122.60	122.80	Neutral
USD-JPY	107.30	-107.73	107.28	-107.45	107.00	106.80	106.60	108.00	108.30	108.50	Negativ
EUR-CHF	1.1076	-1.1114	1.1103	-1.1123	1.1080	1.1050	1.1030	1.1160	1.1180	1.1200	Negativ
EUR-GBP	0.8906	-0.8945	0.8921	-0.8931	0.8880	0.8850	0.8820	0.8970	0.9000	0.9020	Positiv

## DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 11.630 Punkten

 Aktuell

 Ab 12.435 Punkten

## MÄRKTE

DAX	12.339,92	-15,47
EURO STOXX50	3.466,92	-1,16
Dow Jones	26.719,13	-34,04
Nikkei	21.285,99	+27,35
Brent	67,44	+0,55
Gold	1.403,20	-2,30
Silber	15,34	-0,13

## TV-TERMINE



HEUTE 09.40 NTV

## Zentralbanken, USA/Iran Konflikt, USA/China Disput und G-20 im Fokus! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1375 (07:15 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1284 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.43. In der Folge notiert EUR-JPY bei 122.23. EUR-CHF oszilliert bei 1.1123.

Die Märkte setzen auf Zentralbanken und Hoffnungen auf Deeskalation der Konflikte, die allesamt von den USA initiiert und forciert wurden. „Danke USA!“ Sowohl die Federal Reserve als auch ein ungestümer Mario Draghi hängten den Finanzmärkten die „Karotte“ der zins- und geldpolitischen Entspannung vor die Nase, ohne adhoc zu liefern. Dieses Modul der Verbalakrobatik war elementar für die Erholung an den Aktienmärkten. Märkte mögen offensichtlich Kosmetik, auch wenn die Probleme struktureller Natur sind. Kann man ein gebrochenes Bein mit Morphium/Lippenstift heilen? Sie werden eine passende Antwort parat haben.

Hoffnungen auf eine Entspannung im Handelsdisput USA/China sind der zweite Katalysator. Die USA eskalierten zum Wochenende noch einmal, indem sie chinesische Unternehmen (Zusammenhang Supercomputer) und eine chinesische Forschungseinrichtung auf ihre schwarze Liste setzten. Ob das hilfreich ist, sei dahin gestellt. Das gilt auch vor dem Hintergrund, dass staatsnahe Medien in China deutlich machten, dass Augenhöhe bei einer Lösung des Konflikts unverzichtbar sei. Die Hoffnungswerte erscheinen inflationiert auszufallen.

Der von den USA initiierte Konflikt mit dem Iran, der im Falle weiterer Eskalation massivste Störungen bei der Versorgung mit fossilen Energieträgern auf globaler Ebene und neue Migrationströme zur Folge haben kann, ist weiter voll virulent.

Fazit:

Fakt ist, dass an den Märkten Hoffnungswerte und die Chance auf Finanzopiate voll diskontiert werden, während das schwächere Konjunkturbild und schwache Strukturdaten weitgehend ignoriert werden. Kann das dauerhaft gut gehen?

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

### Eurozone:

Die von Markit ermittelten Einkaufsmanagerindices setzten leicht positive Akzente für die Konjunktur der Eurozone gemäß Erstschätzung per Juni.

So legte der Index für das verarbeitende Gewerbe von 47,7 auf 47,8 Punkte zu (Prognose 48,0), während der Index für den Dienstleistungssektor von zuvor 52,9 auf 53,4 Zähler stieg. Der Composite Index nahm von 51,8 auf 52,1 Punkte zu und erreichte damit den höchsten Wert seit November 2018.

Die Daten implizieren Widerstandskraft trotz der exogenen Anfechtungen durch US-Politik auf globaler Ebene, aber auch trotz der Problematik mit dem Brexit als auch mit Italien.

Anders ausgedrückt sind die zunehmenden wiederkehrenden Einkommen gekoppelt mit realen Lohnsteigerungen (Beschäftigung in der Eurozone auf einem Allzeithoch, 159,6 Mio. Menschen) wesentliche Stabilisatoren. Was für ein Qualitätsunterschied zu den USA ...

### USA:

Die von Markit ermittelten Einkaufsmanagerindices setzten für die USA negative Akzente bezüglich der Konjunkturlage gemäß Erstschätzungen per Juni.

Der Index für das verarbeitende Gewerbe sank von zuvor 50,5 auf 50,1 Punkte (Prognose 50,4). Der Index für den Dienstleistungssektor verlor von 50,9 auf 50,7 Zähler. In der Folge fiel der Composite Index von 50,9 auf 50,6 Punkte und markierte den tiefsten Stand seit Mitte 2016.

*Nun ja, Handelspolitik gegen das eigene Land hat ihren Preis Herr Trump und strukturelle Mängel (Verschuldungsgrade der privaten Haushalte, der Unternehmen und des Staats, Problem der selbsttragenden Kräfte) lassen sich nicht solitär mit Kosmetik heilen.*

Der Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien stieg in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung (annualisiert) von 5,21 Mio. (revidiert von 5,19 Mio.) auf 5,34 Mio. Objekte. Die Prognose lag bei 5,25 Mio. Immobilien. Hier kam es im Jahresvergleich zum 15. Rückgang in Folge trotz der Entspannung am US-Kapitalmarkt.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone 1.1100 – 30 negiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

24. JUNI 2019

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland:	Juni			10.00	Raum für Überraschungen.	Hoch
	IFO-Geschäftsklima		97,9	97,2			
	IFO-Lageindex		100,6	100,2			
	IFO-Erwartungsindex		95,3	94,5			
USD	Chicago Fed National Activity Index	Mai	-0,45	-.-	14.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Dallas Fed Manufacturing Business Index	Juni	-5,30	-.-	16.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)